

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Belegpreis: Monatl. 3. Wok. A. 1.20 einchl. 18 3. Besörd.-Geb. zw. 18 3. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3. Ansträgergeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. hoh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsluß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 76 | Altensteig, Samstag, den 3. April 1937 | 60. Jahrgang

Namen der Zerstörer von „3 11 bis 3 16“

- Berlin, 2. April. Der Führer und Reichkanzler hat für die Zerstörer „3 11“ bis „3 16“ folgende Namen befohlen:
- 3 11 Bernd von Arnim, Kapitänleutnant, Kommandant „S 42“, gefallen am 21. April 1917 bei der 3. Torpedobootflottille in Flandern.
 - 3 12 Erich Giese, Kapitänleutnant, Kommandant „S 20“, 3. Flottille Flandern, gefallen am 5. Juni 1917 bei einem Vorstoß in den englischen Kanal.
 - 3 13 Erich Koellner, Kapitänleutnant, Chef der 8. Minensuch- halbsflottille, gefallen am 20. April 1918 in der Nordsee beim Flottenvorstoß nach Norden.
 - 3 14 Friedrich Ihn, Kapitänleutnant, Kommandant „S 35“, 9. Torpedobootflottille, gefallen in der Stagertrafalschlacht.
 - 3 15 Erich Steinbrink, Kapitänleutnant, Kommandant „S 29“, 9. Torpedobootflottille, gefallen in der Stagertrafalschlacht.
 - 3 16 Friedrich Eckoldt, Kapitänleutnant, Kommandant „S 48“, 3. Torpedobootflottille, gefallen in der Stagertrafalschlacht.

Lettland soll wirtschaftlich erschlossen werden

Eine Rede des Staatspräsidenten

Riga, 2. April. Der Staats- und Ministerpräsident Lettlands, Dr. Ulmanis, hielt, wie die Blätter berichten, vor den Leitern der fürzlich vom Staat ins Leben gerufenen Wirtschaftsunternehmungen und Wirtschaftsorganisationen eine bedeutsame Rede über die bevorstehende planmäßige Ausnutzung der Bodenschätze Lettlands. Der Staatspräsident stellte fest, daß die Staatsführung das bisher allzu niedrige Volkseinkommen in Lettland erhöhen wolle. Er wies dabei darauf hin, daß das durchschnittliche Einkommen auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet in Deutschland etwa das Dreifache betrage als in Lettland. Wenn man die Grenze Ostpreußens überschreite, so führe Präsident Ulmanis u. a. weiter aus, nehme es wunder, wie hübsch dort alles aussieht. Das sei eben möglich, weil dort das Volkseinkommen auch wesentlich höher sei. So könnten schönere Wege, glattere Chaussees gebaut werden, so könne man schönere Gärten anlegen und die Häuser streichen. Wenn das durchschnittliche Volkseinkommen aber so niedrig liege wie in Lettland, dann sei es bedeutend schwerer, ähnliches zu leisten. Der Präsident trat für eine planmäßige Auswertung der Bodenschätze Lettlands ein und wies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung wertvoller Bauhölzer hin. Planmäßig müßten im ganzen Lande Ziegel und Kalk erzeugt werden, um dadurch Holz freizumachen. Dr. Ulmanis unterstrich ausdrücklich, daß an der Verwaltung der neuen vom Staat ins Leben gerufenen Unternehmungen Persönlichkeiten aus allen Teilen des Landes und aus allen Bevölkerungsschichten beteiligt würden. Die Letten würden natürlich in diesen Unternehmungen die Mehrheit bilden. Es sei jedoch nicht daran zu denken, nur eine Wirtschaftsgruppe heranzuziehen. Die Aktien für diese Unternehmungen würden in kleinen Stücken zu je 100 Lat unter allen Bevölkerungsschichten verteilt werden.

Der Staatspräsident kam dann auch auf die erzieherischen Aufgaben zu sprechen, die zu lösen seien. Er behandelte dabei die Auswirkungen der Landflucht auf das lettische Volk. Unternehmungen, die vor 10 bis 15 Jahren gegründet worden seien, befänden heute nicht mehr. Die Ursache liege zum Teil darin, daß diese Unternehmungen von Menschen geleitet wurden, die früher nur wenig mit Geld zu tun hatten und, als sie plötzlich große Summen in die Hand bekamen, völlig verwirrt das Gewicht des Geldes nicht verstanden. Dann gebe es noch ein Unglück. Der Letzte arbeite, ohne sich zu schonen, wenn er den Pflug und die Sense in der Hand habe. Das ändere sich völlig, wenn er in die Stadt komme. Dann verlange er plötzlich kurze Arbeitszeiten und alle möglichen anderen Bequemlichkeiten. Das sei eine natürliche Erscheinung, die jedoch unbedingt überwunden werden müsse. Man werde jetzt in der Stadt ebenso viele Stunden arbeiten müssen wie früher auf dem Lande. Zum Schluß betonte sich der Staatspräsident ausdrücklich zur Privatwirtschaft als dem Endziel aller Wirtschaftspolitik.

Ausnahmsverordnung für Deutsch-Südwest

London, 2. April. Wie Reuters aus Pretoria meldet, ist eine Proclamation der Südafrikanischen Unions-Regierung, die weitreichende Maßnahmen hinsichtlich der politischen Betätigung im Mandatsgebiet Südwestafrikas (früher Deutsch-Südwest) enthält, veröffentlicht worden. Allen Einwohnern mit Ausnahme der britischen Staatsangehörigen ist verboten, sich in irgend einer Weise an der Tätigkeit öffentlicher Körperschaften oder politischer Organisationen in dem Mandatsgebiet zu beteiligen.

Die Ergebnisse der Belgrader Konferenz

Krofta verliest das Schlusscommuniqué — Aussprachen der Außenminister

Belgrad, 2. April. Auf dem nach Abschluß der Beratungen der drei Außenminister der Kleinen Entente am Freitagabend abgehaltenen Presseempfang wurde von dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Krofta, als dem diesjährigen Vorsitzenden des Ständigen Rates der Kleinen Entente, ein umfangreiches, 11 Punkte umfassendes Communiqué über die Ergebnisse der Belgrader Konferenz der Kleinen Entente vorgelesen.

In dem Communiqué heißt es, die drei Außenminister seien nach einem eingehenden Meinungsaustausch und auf Grund einer Prüfung der Ereignisse der letzten Monate zu der Schlussfolgerung gekommen, daß die internationale Lage eine gewisse Besserung aufweise. Obwohl der Ständige Rat die noch weiter bestehenden Probleme nicht aus den Augen verliere, sei er davon überzeugt, daß auch diese im Geiste der Zusammenarbeit gelöst werden könnten. Zwischen den drei Außenministern sei sowohl hinsichtlich der allgemeinen Grundzüge der Außenpolitik der drei Staaten als auch hinsichtlich der Art ihres gemeinsamen Vorgehens eine völlige Übereinstimmung der Ansichten erreicht worden. Die Politik der Kleinen Entente entwickle sich normal im Rahmen der Grenzen und Ziele ihres Organisationspaktens vom 16. Februar 1933. Getreu den Grundzügen des Völkerbundes werde die Kleine Entente auch weiter alle Bemühungen in der Richtung einer Annäherung aller europäischen Staaten einsehen. Die Beziehungen aufrichtiger Freundschaft und der Interessengemeinschaft, die in der Kleinen Entente eine solide Gemeinschaft hätten, bestimmten auch genau den Rahmen, innerhalb dessen die drei Staaten bereit seien, ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den anderen Staaten, in erster Linie zu ihren Nachbarn, zu erweitern. Die Organisation des Systems der Sicherheit müsse alle Gebiete Europas umfassen, in denen sich die Frage der Sicherheit stelle. Die Kleine Entente habe den aufrichtigen Wunsch, daß die Verhandlungen zwischen den Großmächten über den Ab-

schluß eines neuen Locarno-Vertrages erfolgreich seien. Die drei Staaten der Kleinen Entente seien weiterhin gegen jeden ideologischen internationalen Konflikt und lehnten es ab, der einen oder anderen Front beizutreten, die sich allensfalls bilden könnte. Sie seien überzeugt, daß das innere Regime unabhängiger Staaten gegenseitig geachtet werden muß. Hinsichtlich der Ereignisse in Spanien betonen sie nochmals ihren Standpunkt der striktesten Nichteinmischung. Schließlich habe sich der Ständige Rat der Kleinen Entente mit den Paktten Jugoslawiens mit Bulgarien sowie mit Italien befaßt, die mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurden, in der Überzeugung, daß diese Pakte wesentlich zur Stärkung des Friedens beitragen dürften. Es verstehe sich von selbst, daß sie in keiner Weise die Verpflichtungen berührten, die zwischen den Staaten der Kleinen Entente beständen.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Krofta gab zu dem Communiqué noch einige Erklärungen ab, in denen er vor allem betonte, daß die Kleine Entente eine lebendige Wirklichkeit darstelle. Sie sei eine vollkommen konkrete Kombination, denn sie beruhe auf den natürlichen Grundlagen der Geschichte und Tradition der drei Völker. Der rumänische Außenminister Antonescu führte in einer längeren Erklärung aus, die drei Außenminister hätten neuerlich die völlige Übereinstimmung der Gesichtspunkte ihrer Regierungen festgestellt. Auch Antonescu sagte, daß die Kleine Entente keine abstrakte Schöpfung des Friedens sei, vielmehr geschichtlichen und geopolitischen Notwendigkeiten entspreche. Der italienisch-jugoslawische Pakt stelle ein wertvolles Unterpfand für die Erhaltung des Friedens in diesem Teile Europas dar, weshalb seine Schöpfer die volle Zustimmung verdienten. Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch schloß sich den Erklärungen Dr. Kroftas und Antonescus in einigen Worten der Zustimmung an.

Die Kämpfe an der baskischen Front

25 Kilometer vor Bilbao

Vondon, 2. April. Von der Wucht des Angriffes der nationalen Truppen an der baskischen Front gibt ein Bericht des Sonderkorrespondenten der „Daily Mail“ einen guten Eindruck. Der Berichterstatter schreibt, daß die Bolschewisten unter Leitung sowjetrussischer Fachleute in dem gebirgigen Gelände eine regelrechte Verteidigungsstellung mit zahlreichen Grabensystemen errichtet hätten. Dennoch habe General Kola mit seinen Truppen nicht mehr als einen Tag gebraucht, um die sorgfältig angelegte Stellung zu füllen. Nach Artillerievorbereitung sei der Angriff mit aufgespanntem Bajonett vor sich gegangen. Die Bolschewisten hätten große Verluste gehabt. Neben Gefangenen sei den nationalen Truppen auch viel Kriegsmaterial in die Hände gefallen.

25 Kilometer vor Bilbao

Vitoria, 2. April. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Am Morgen des zweiten Tages der nationalen Offensive an der Basken-Front stürmten Einheiten des Heeres und der Regenten über 1500 Meter hohen Berg Gorbear nordwestlich von Vitoria. Die neugewonnene Stellung, die vorgeschobene Spitze der ganzen Front, ist nur 25 Kilometer von Bilbao entfernt. Die Bolschewisten, die auf den Angriff nicht vorbereitet waren, leisteten den von Südosten und Südwesten in zwei Marschgruppen vorstößenden nationalen Truppen nur geringen Widerstand. Die Artillerie wolle um 9.30 Uhr in Tätigkeit treten, aber bereits um 9.15 Uhr wehte auf dem 24 Meter hohen, weithin sichtbaren Kreuz des Berges Gorbear das nationale Banner. Die Bedeutung dieses Erfolges ist erheblich. Wichtige bolschewistische Stellungen und Ortschaften an der Hauptstraße Vitoria-Bilbao gerieten durch die Eroberung des Gorbear in die Falle der von allen Seiten konzentrisch auf Bilbao vordringenden Nationalen.

Bolschewisten gestehen nationale Erfolge ein

Salamanca, 2. April. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Aus den Nachrichten der bolschewistischen Rundfunksender geht hervor, daß die Bolschewisten die Erfolge der nationalen Truppen an der baskischen Front nicht mehr länger verschweigen können. Sie geben zu, daß der Druck der Nationalen auf die bolschewistische Front so hart gewesen sei, daß mehrere Stellungen in den Bergen nordwestlich von Vitoria sowie einige andere Schützengrubenlinien geräumt werden mußten.

Und das im Zeichen der Nichteinmischung

Frankreich bildet sowjetrussische Piloten aus

Paris, 2. April. Die „Action Française“ berichtet, daß die Einweihung der Volksfliegerschule in Agen am Ostermontag, bei der Luftfahrtminister Cot zugegen war, lediglich zur Tarnung der gleichzeitigen Eröffnung des Fliegerlagers Caronne gedient habe, in dem nur sowjetrussische Flieger ausgebildet würden. Am letzten Dienstag bereits hätten die ersten zwölf „spanischen“ Flieger in diesem Lager mit ihrem Unterricht begonnen. Am Mittwoch seien schon 19 Mann zur Stelle gewesen, die in einem Agener Hotel untergebracht seien. Kein Mensch verheimliche ihre Anwesenheit dort und ihre Post erhielten sie direkt ins Fliegerlager zugestellt. Ihr Lehrer sei ein französischer Reserveoffizier, der bei den bolschewistischen Milizen den Rang eines „Hauptmanns“ bekleide und Mitglied der kommunistischen Partei sei. Das Blatt schließt seine Ausführungen, Luftfahrtminister Pierre Cot begnüge sich also nicht damit, Duzende von Fluggenossen nach Sowjetpanien zu entsenden, sondern organisiere allenthalben in Frankreich sogar die Ausbildung der bolschewistischen Piloten.

Paris von einer Valencia-„Note“ nicht erbaut

Paris, 2. April. Die Bolschewisten von Valencia haben am Donnerstag gleichzeitig in Paris und London eine Note überreichen lassen, in der behauptet wird, daß Italien den Grundsatz der Nichteinmischung verletzt habe. In Paris scheint dieser Vorstoß nicht den in Valencia erhofften Anklang zu finden. Bezeichnend hierfür scheint eine kurze Stellungnahme des „Petit Parisien“, der erklärt, die Note enthalte nichts Neues. Valencia wolle offensichtlich die Regierungen von Paris und London dazu bewegen, die Angelegenheit vor den Völkerbundrat zu bringen. Das aber liege nicht in den Absichten der französischen Regierung. Im Gegensatz hierzu haben die jüngsten Erklärungen des italienischen Propagandaministers Alfieri in französischen diplomatischen Kreisen einen guten Eindruck gemacht. Seine Versicherungen hinsichtlich der Nichteinmischung in Spanien haben Zufriedenheit in Paris ausgelöst. Man spricht jetzt im allgemeinen von einer wirklichen Entspannung in Europa.



„Gebt mir vier Jahre Zeit“

Die Reichsausstellung im Werden
 Berlin, 2. April. Die große Reichsausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ (29. April bis 20. Juni in Berlin) wird sich auch in ihrer architektonischen Gestaltung von allen bisherigen Ausstellungen unterscheiden. Die Einmaligkeit des Themas bedingt eine völlig neuartige Darstellung.

Die ganze Messehalle 1 wird durch eine großartige Architektur einen festlich-repräsentativen Charakter erhalten. Der Besucher betritt die Halle nicht wie üblich von der Stirnseite, sondern von der Breitseite her. Ein gewaltiges Forum nimmt den Eintretenden auf. Von ihm spannt sich das mächtige Halbrund einer geschlossenen architektonischen Anlage von 120 Meter Länge! Eine sich über die ganze Breite der Rundung ausdehnende Treppe vermag Tausende von Personen aufzunehmen. Auf ihr verläuft ein festliches Band der nationalen Ausstellungen. Am 29. April die Träger der nationalsozialistischen Idee; dort können auch bei anderen feierlichen Anlässen die Massen aufgestellt werden.

Das Buch der Geschichte

Die Stufen der Treppe führen zu den Sockeln der vor dem Halbrund aufgestellten hohen Postamente — neun an der Zahl —, an denen auf eine ganz neuartige Weise die Grundlagen und das Thema der Ausstellung im lebendigsten Sinne des Wortes illustriert werden. Jedes dieser Postamente hat eine Höhe von 10 Meter und bildet ein aufgestelltes riesenhaftes Buch, dessen Tafeln, wie von unsichtbarer Hand bewegt, umgeblättert werden. Das lebendige Buch der Geschichte der vergangenen vier Jahre! Auf den Tafeln wird das in großartigen Bildern zusammengefaßt, was in der Gesamtausstellung im Einzelnen gezeigt werden soll. Kunst und Wort begleiten und verstärken die einzigartige festliche Wirkung dieser Darstellung. Man kann sagen, daß den Besuchern noch nie das große Geschehen der letzten Jahre überzeugender zum Bewußtsein gebracht wurde.

Auch die Halle 2, die in der Hauptsache der gegenständlichen Darstellung gewidmet ist, wird ein ganz anderes Gesicht als bei früheren Ausstellungen erhalten. Da es in der Ausstellung keine Kojen geben wird, sondern nur ein geschlossenes Bild der Gesamtarbeit gezeigt werden soll, werden an der einen Breitseite der Halle zum erstenmal dreieckig vorspringende, hängende Wände eingesetzt, die der Halle ihre Gliederung in die vier großen Sachgruppen: deutsche Arbeit, deutscher Sozialismus, deutsche Kultur und deutsche Politik geben. Unter ihnen kann der Besucher den ganzen offenen Riesenraum durchwandern. An den hängenden Wänden werden außer wichtige Großfotos den Renaubau auf allen Gebieten umfassen, während auf der Innenseite in lebendiger Form statische Darstellungen gezeigt werden.

Autobahnbrücke unterm Hallendach

Die Nachbildung der großen Mangfall-Brücke der Reichsautobahnstraße München—Landesgrenze, eine der schönsten der Welt, gibt der Halle einen besonderen architektonischen Reiz. Auf ihren Pfeilern ruhend nimmt sie — im Bauzustand bis zum letzten Niet naturgetreu nachgeahmt — mit ihrem mächtigen Aussehen einen großen Teil der zweiten Breitwand der Halle ein und läuft oben im Hallendach aus. Eine an der gleichen Breitseite erbaute Treppe mit breit angelegten Anstufungen gewährt dem Besucher einen großartigen Ueberblick über die gesamte Halle. Unter sich hat er das lebendige Bild der Hallenschau, über sich die gewaltige Konstruktion der Brücke und am Fuß an den 20 Meter hohen Seitenwänden tiefe, eindrucksvolle Großaufnahmen. Sie stellen den Führer inmitten der arbeitenden Menschen dar und zeigen symbolisch, wie die friedliche Arbeit des neuen Weltjahresplanes sich jetzt unter dem Schutze der Wehrmacht vollzieht.

Die Treppe führt zu den auf der Galerie untergebrachten Sonderhäusern der Berufsphotographen, Bildberichterstatter und Amateure. Alle Bilder sind inhaltlich dem Thema der Ausstellung angepaßt, schöne, überzeugende Beweismittel für die innere Neuerung des Volkes.

Voller Einsatz aller Ausstellungsmittel

Um die Wirkung dieser Schau vollständig zu machen, werden alle neuzeitlichen Ausstellungsmittel zum Einsatz gelangen. Neben dem echten Schaustück, dem Modell und dem Dokument, der Zeichnung und dem Lichtbild auch der Film. Der Film wird in der Zwischenhalle zur Wirkung kommen. Dieser Raum zwischen Halle 1 und Halle 2 wird in ein Theater von fast 2000 Besuchern verwandelt, in dem ein eigens auf den Ausstellungsplan zugeschnittener Film in der Art einer Wochenchau lebendig durch die große Zeit der letzten vier Jahre führt. Dieser schon fertiggestellte Film ist schließlich fabelhaft durch seinen mitreißenden Schwung und seine Schauwirkung.

SS- und Arbeitsdienst auf dem Freigelände

Auch das ganze Freigelände am Funkturm ist für Ausstellungszwecke herangezogen worden. Hier empfängt den Besucher das festliche Leben und Treiben der SS, die sich dort mit dem „Haus der Jugend“ ein vorbildliches Heim schafft. Hier finden wir ferner ein Arbeitsdienstlager, und das kleine Stadion vor den Terrassen wird der Schauplatz von Ritz-Berichtungen und sportlichen Vorführungen sein, zu denen der Reichsbund für Leibesübungen sämtliche deutschen Olympiafeger nach Berlin ziehen wird.

Interessant und wichtig wird auch der dem eigentlichen Rechenschaftsbericht der Regierung hinzugefügte wirtschaftliche Teil sein, der die übrigen Hallen des gesamten Ausstellungsgeländes in Anspruch nimmt und in dem die mit Photo, Druck und Reproduktion zusammenhängenden Wirtschaftszweige und Fachgruppen und Firmen ihre Erzeugnisse zeigen.

Zusammenlegung der Jade-Städte

Wilhelmshaven, 3. April. Der 2. April 1937 war für Wilhelmshaven ein Tag von außerordentlicher Bedeutung, ein historischer Tag, der die Zusammenlegung der bisherigen Jade-Städte Wilhelmshaven und Küstringen brachte. Die neue Stadt prangte im Flaggenhimmel und beging diesen Tag feierlich.

Am Nachmittag fand im großen Sitzungssaal des neuen Rathauses der Staatsakt der Zusammenlegung statt. Ministerpräsident Zoel gab als Ueberleitungskommissar einen Ueberblick über das Groß-Hamburg-Gesetz und dessen Auswirkungen, besonders für den Freistaat Oldenburg. Er

teilte mit, daß gleichzeitig mit diesem Staatsakt auch der neue Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven, Dr. Müller, in sein Amt eingefeiert werde.

Dann sprach der Reichsstatthalter und Gauleiter Karl Roever, der die Bedeutung der Zusammenlegung der beiden Jade-Städte unterstrich. Der Ueberleitungskommissar übernahm sodann in seiner Eigenschaft als oldenburgischer Ministerpräsident das Gebiet der bisherigen Stadt Wilhelmshaven.

Streikbewegungen in England

Streikabstimmungen in englischen Bergwerken

London, 2. April. Zur Zeit sind vier ernste Streikbewegungen im Gange, nämlich in der Schiffsahrt, Kohlen- und Rüstungsindustrie sowie im Verkehrswesen. Dazu kommt, daß am Freitag auf einer Konferenz des Bergarbeiterverbandes in London, die im Zusammenhang mit dem Streik in den Gruben von Harworth einberufen worden war, mit großer Mehrheit beschlossen wurde, eine Streikabstimmung in sämtlichen englischen Bergwerken zu veranstalten. Die Abstimmung wird am 15. und 16. April durchgeführt werden. In den Munitionswerken von Beardmore in Glasgow sind immer noch 1400 Mann im Streik. Sie haben bisher der Aufforderung ihrer Gewerkschaft, zur Arbeit zurückzukehren, nicht Folge geleistet. Der Lohnstreik in den Schiffswerften am Clyde hat sich inzwischen weiter ausgedehnt. Von ihm werden annähernd 2000 Mann betroffen. Auf einer Rundgebung wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen, bis die Arbeitgeber die Lohnforderungen annehmen.

462 000 amerikanische Bergarbeiter im Streik

Newport, 2. April. Nachdem die Verhandlungen über ein neues Lohnabkommen ergebnislos abgebrochen worden sind, haben am Freitag früh die Werksangehörigen Hunderte von Weichkohlengruben von Pennsylvania, westlich bis Washington, südlich in Richtung auf Alabama, die Arbeit niedergelegt. Der Kohlenmarkt reicht nur für etwa 30 Tage. Die Industrie, die 1935 für 700 Millionen Dollar Kohlen verwertete, hofft auf ein Eingreifen Roosevelts, wenn der Ausgleich zwischen den Bergarbeitern und Grubenbesitzern nicht innerhalb weniger Tage erfolgt. Der Streik erfolgte auf Anordnung des Präsidenten der Vereinigten Bergarbeitergewerkschaft, Lewis. Von ihm werden rund 462 000 Bergarbeiter betroffen.

Die Verhandlungen über ein neues Lohnabkommen waren seit Mitte Februar im Gange. Die Gewerkschaft forderte dabei eine Lohnerhöhung von 5,50 Dollar auf 8 Dollar täglich und die Beibehaltung der 35-Stunden-Woche. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen auf dieser Grundlage fortgesetzt werden. Die Grubenbesitzer sollen angeblich bereit sein, die geforderte Lohnerhöhung zu bewilligen, fordern aber die 40-Stunden-Woche.

Gangster beherrschen Newport

Wo der Jude Laguardia „regiert“

Newport, 2. April. Im Jahre 1935 wurde in Newport, das von dem Juden Laguardia „regiert“ wird und in dessen Mauern über zwei Millionen Juden ihre Wirksamkeit entfaltet haben, ein Ausschuh eingeleitet zur Ermittlung der Gründe, weshalb eine Riesenzahl von Newporter Geschäften ihren Sitz nach außerhalb verlegten. Dieser Ausschuh hat am Donnerstag das Ergebnis seiner Untersuchung bekanntgegeben. Seinem Bericht ist zu entnehmen, daß im Jahre 1931 in Newport etwa 26 200 Firmen bestanden und im Jahre 1933 nur noch 19 233. Die Zahl der Newporter Einzelhandelsgeschäfte hat also in knapp drei Jahren um rund 7000 abgenommen. Der Ausschuh hat 500 Geschäftsinhaber persönlich nach den Gründen ihres Wegzuges befragt. Etwa die Hälfte von ihnen hat als Wegzugsgrund das „radeteering“ angegeben. Unter „radeteering“ versteht man in USA die Terrorisierung und erpresserische Ausbeutung von Privatfirmen durch die radikalen Dementen und die Parassiten in die industriellen Unternehmungen und die Geschäftsbetriebe einschleichen.

Bereits seit Monaten geht ein von staatlichen Stellen ernannter Ausschuh kraftrechtlich gegen die „radeteers“ vor. Zahlreiche Bücher wurden verurteilt, die durch ihre Mahnungen wöchentlich Dollarmillionen erbeuteten. Andere Personen, die abgeurteilt wurden, hatten durch Drohung mit Streiks oder Einschüchterung der Inhaber von Gaststättenbetrieben in einem Jahr etwa 2 Millionen Dollar „verdient“.

Fünfzig-prozentige Konjunkturgewinne in USA.

Washington, 2. April. Präsident Roosevelt machte in der Pressekonferenz am Freitag davon Mitteilung, daß die Bundesregierung die Materialkäufe für Großbauten einstellen und alle ihre Kräfte auf die Arbeitsbeschaffung für einen weiten Kreis der notleidenden Einzelpersonen und Familien richten müsse. Die großen Regierungskäufe von Stahl, Kupfer und Zement für den Bau von Brücken und großen Gebäuden sowie die überraschend hohen Bestellungen amerikanischer Stahls für Rüstungszwecke — besonders durch England — hätten eine Konjunktur in der Dauerindustrie erzeugt, die von der Industrie zu übertriebenen Preissteigerungen ausgenutzt worden sei. Die jetzigen Rohstoffpreise in Metallen stellen teilweise einen 50prozentigen Reingewinn für die Unternehmer dar. Die Bundesregierung habe keineswegs die Absicht, diese Entwicklung weiterzutreiben zu lassen. Sie werde sich daher auf die Ausführung von Arbeiten beschränken, die der großen Masse der Verbraucher zugute kommen und deren Kaufkraft stärken.

Zwei Londoner Vorortzüge zusammengefallen

London, 2. April. Am Freitag morgen ereignete sich in der Nähe der Londoner Vorstadt Battersea Park ein schwerer Zugzusammenstoß, der bisher acht Tote, darunter eine Frau und 30 bis 50 Verletzte gefordert hat. Ein Zug, der den Bahnhof Victoria verlassen hatte, stieß mit einem Vorortzug, der von Clapham Junction, einem wichtigen Kreuzungspunkt außerhalb Londons, kam, zusammen. Mehrere Wagen wurden aus den Gleisen gehoben und zerrümmert. Ein Teil des Zuges geriet in Brand. Unter großer Mühe konnten die Verwundeten und Toten aus den Trümmern der Wagen herausgeholt werden.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 3. April 1937.

Amthliches. Zu Sachverständigen des Oberversicherungsamts für die Jahre 1937 bis Ende 1940 sind bestellt worden: Dr. Alfred Bubenhofer, Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten in Freudenstadt; Dr. Erwin Dorn, Facharzt für Lungenkrankheiten in Charlottenhöhe bei Schömberg, Kreis Neuenbürg; Medizinrat Dr. Gerhard Lang, Oberamtsarzt in Calw; Regierungsmedizinrat Dr. Schnizer, Facharzt für Nervenkrankheiten in Bad Wildbad. Die vorstehend bezeichneten Ärzte sind für den gleichen Zeitraum auch zu Sachverständigen des Württ. Versorgungsgerichts berufen worden.

Dienstverlegung. Die Bewerber um die Revierförstereistelle der Besoldungsgruppe 8b bei der Forstdirektion haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Reichswerke und Opfertag des Deutschen Jugendherbergwerks am 17. und 18. April. Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsstatthalter der NSDAP, der Hitlerjugend und dem Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen am 17. und 18. April eine Haus- und Straßensammlung genehmigt.

Das Bekenntnis zur Gemeinschaft. Wo deutsche Menschen bei feierlichen Anlässen zusammenkommen, grüßen sie den Führer. Es ist nicht eine hohle, gewohnheitsmäßige Uebung, sondern ein aus Gefühlen der Verehrung, der Dankbarkeit und des Vertrauens entspringendes Bedürfnis. Im Gruß an den Führer liegt das Bekenntnis zur Gemeinschaft des deutschen Volkes. Wo die Partei oder eine Gliederung der Partei zu einer Großtungebung zusammenruft, will sie das Wesen der Gemeinschaft und dem Bekenntnis zu dieser Gemeinschaft sichtbaren Ausdruck verleihen. Wer wollte nicht dabei sein, wenn es gilt, Zeugnis abzulegen für dieses Bekenntnis. Unsere Techniker erneuern ihr Treuebekenntnis zu Führer und Volk auf dem Gantag der Technik in Stuttgart.

Freudenstadt, 2. April. In der gestrigen Sitzung mit den Ratsherren verabschiedete Bürgermeister Dr. Blais den Ratsherrn Pg. Schänjlin, der nach 14jähriger Amtszeit in Freudenstadt nach Stuttgart in die Ministerialabteilung für höhere Schulen berufen wurde; als sein Nachfolger wurde vom Kreisleiter Pg. Linköhr jun. zum Ratsherren berufen. Ein weiterer Punkt galt der Ehrung von Forstmeister Grammel, der am 1. April, wie bereits berichtet, 25 Jahre im Dienst der Stadtgemeinde stand.

Birkenfeld, 2. April. (Landsbuben am Werk.) Von verantwortungslosen Tätern wurden vor kurzem nachts 23 junge Obstbäume auf einem Gemeindegrundstück beim „Friede“ geknickt. Die Gemeinde hat eine Belohnung von 50 RM. für Mitteilungen ausgelegt, die zur Feststellung des Täters führen können.

Schramberg, 2. April. (Zwei Bauerngehöfte eingeweiht.) Freitagabend 20.00 Uhr, brach in dem Doppelwohnhaus Bauer-Günter in Heiligenbrunn bei Schramberg, Kreis Oberndorf, überraschend Feuer aus. Die beiden aneinandergelagerten Häuser, je einhalb Stadwerke groß, sind zwischen der Staatsstraße nach Oberndorf und dem Kloster Heiligenbrunn gelegen. Ein drittes Haus in gleicher Größe ist in Gefahr. Das Oberamt gab Großalarm, worauf die Feuerwehren von Schramberg, Sulgen und Heiligenbrunn zum Brandplatz eilten. Die beiden Häuser von Bauer und Günter sind bereits bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Teilweise ist noch Mobiliar gerettet worden. Sachschaden etwa 10 000 bis 15 000 RM.

Kottweil, 2. April. (Konfessionshaft.) Anlässlich der Jungmannfehde des Deutschen Jungvolks, bei der die Pimpfe aus allen Ständen und Konfessionen in echter Kameradschaft einige Tage auf Geduld und Verderb miteinander verbunden waren, kamen am Ostermontag auch zwei Pimpfe als Einquartierung zum Landwirt Karl Maier in Dietringen. Als sich die beiden Hungerigen eben hinter das ihnen vorgelegte Essen machen wollten, fragte sie der Landwirt, ob sie heute auch schon in der Kirche gewesen seien. Die beiden antworteten ihm, daß sie in B. die Kirche besucht hätten. Da aber B. eine evangelische Gemeinde ist, fragte Maier die Pimpfe weiter nach ihrer Konfession und erfuhr, daß der eine evangelisch, der andere katholisch sei. Das schlug dem Maier'schen Hof den Boden aus, mit der Bemerkung, ein Katholik gehöre nicht in eine evangelische Kirche, zudem wolle er keine Evangelischen im Hause, legte er sie auf die Straße.

Alm, 2. April. (Mit einem Bulldogg tödlich verunglückt.) Am Donnerstagsvormittag fuhr der Kraftwagenlenker Richard Grabenegger aus Dornstadt mit einem Bulldogg samt Anhänger die Steige zwischen Hörvelingen und Albd hinunter. In einer gefährlichen Kurve geriet das Fahrzeug ins Schleudern, raste gegen einen Baum und überschlug sich dann. Der Fahrer geriet unter die Zugmaschine und wurde sofort getötet. Der Beifahrer wurde ebenfalls herabgeschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen.

Stuttgart, 2. April. (Ausstellung „Der Wald“.) Wie von der NS-Kulturgemeinde in der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums zeigte Ausstellung „Der Wald“, Gemälde, Graphiken und Plastiken, wird bis einschließlich 10. April verlängert. Besuchszeiten an Werktagen 10—16 Uhr, Sonntags 10.30—12.30 Uhr. Die Ausstellung ist allen Volksgenossen unentgeltlich zugänglich.

Sonthheim, Ob. Münsingen, 2. April. (Tödlige Unfall.) Der Kraftwagenbesitzer Hans Strohm wollte seinen Lastkraftwagen mit Anhänger in das Lagerhaus des Darlehensvereins hineinschieben. Dabei wurde der Wagner Strohm so unglücklich zur Seite geschleudert, daß er mit schweren Schädelverletzungen tot am Plage liegen blieb. Der Verunglückte, der 42 Jahre alt ist, hinterläßt eine Frau mit sieben unmündigen Kindern.

Einstellung von Anwärtern für den kulturtechnischen Dienst

Zur beschleunigten Durchführung der Landeskulturarbeiten im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes und der Erzeugungsschlacht werden ehemalige Landwirtschafts- oder Ackerbauhörer als Kulturbaugesellen bei den württembergischen Kulturbauämtern eingestellt.

Voraussetzungen für die Einstellung sind:

- a) Erfolgreicher Besuch von zwei Kurzen einer Landwirtschaftsschule, oder erfolgreicher Besuch einer Ackerbauhörer.
- b) Die Bewerber sollen das 23. Lebensjahr nicht überschritten haben. Ausnahmen können nur in besonders gelagerten Fällen gemacht werden.
- c) Bewährung während einer halbjährigen Probezeit.

Zweite und dritte Bauernsöhne und Bewerber aus kinderreichen Familien werden bevorzugt.

Die zur Ausbildung zugelassenen Landwirte werden durch einen Lehrgang von 14tägiger Dauer in ihre zukünftigen Aufgaben eingeführt. Sie werden zunächst probeweise angestellt und nach Ablauf einer halbjährigen Probezeit zur Dienstleistung von mindestens 2 Jahren verpflichtet.

Kulturbaugesellen, die sich im kulturtechnischen Dienst bewähren, haben die Möglichkeit, nach mindestens zweijähriger kulturbautechnischer Praxis die Fachschule für Kulturtechniker zu besuchen; sie können nach Ablegung der Abschlussprüfung als Kulturbautechniker des mittleren Dienstes verwendet werden.

Bewerbungen sind bis spätestens 12. April 1937 bei der jeweils zuständigen Landwirtschaftsschule einzureichen.

Den Bewerbungen sind anzuschließen: 1. Ein selbstgeschriebener Lebenslauf; 2. ein Zeugniszeugnis; 3. förmliche Schulzeugnisse; 4. Zeugnisse über landwirtschaftliche Praxis; 5. Nachweis der arischen Abstammung und der politischen Zuverlässigkeit.

Ehemalige Landwirtschaftsschüler! Meldet Euch zum Dienst bei den Kulturbauämtern und teilt Euch ein in die vordersten Linien im Kampf der Erzeugungsschlacht.

Stuttgart, den 3. April 1937.

Der Landesbauernführer: gez. Arnold.

Der Reichsstatthalter in Württemberg.

Dienststelle Vierjahresplan, der Leiter: gez. Reihle.

Der Präsident des Techn. Landesamtes: gez. Bauder.

Tagung der evangelischen Pfarrer

Stuttgart, 2. April. Nach altem Herkommen fand am Ostermittwoch die Mitgliederversammlung des Württ. Evang. Pfarrvereins in Stuttgart statt. Der Vereinsleiter, Pfarrer Schönauber-Schmid, konnte Landesbischof D. Wurm und die Mitglieder des Oberkirchenrats sowie Vertreter des Badischen Pfarrvereins begrüßen. In seiner Ansprache wies Landesbischof D. Wurm auf den entscheidungsreichen Charakter der kirchlichen Gegenwart hin. Nach warmen Begrüßungsworten des badischen Pfarrers Pfarrer J. F. Morheim, ergriffte Pfarrer Schönauber den Jahresbericht. Das 400jährige Jubiläum des Stifts und die anschließende Tagung des Reichsbundes der deutschen evangelischen Pfarrvereine in Tübingen im Sommer 1938 bildeten die großen Höhepunkte im abgelaufenen Jahr. Nachdrücklich wies er auf die Wichtigkeit der „Amtsbrüderlichen Nothilfe“ hin, die, aus freiwilligen Beiträgen der Pfarrer gespeist, zur Hilfe für die vielfach lurchbare Notlage deutscher evangelischer Pfarrer und ihrer Angehörigen in ausländischen Kirchengebieten bestimmt ist. Nach verschiedenen weiteren Berichten hielt Kirchenrat Dr. Haug-Stuttgart einen Vortrag über „Evangelischen Religionsunterricht heute“. Daran schloß sich eine lebhafteste Aussprache. Am Spätnachmittag fand dann in der Stiftskirche ein feierlicher Abendmahlsgottesdienst für die Pfarrer und ihre Frauen statt, bei dem Landesbischof D. Wurm die Predigt hielt.

Tagung württ. Lehrkräfte des Reichsmütterdienstes

Am 2. April. Dieser Tage sammelten sich die württ. Lehrkräfte des Reichsmütterdienstes zu einer Tagung in der hiesigen Mütterkurse. Die Hauswirtschaftlerin des Reichsmütterdienstes, Lampert, eröffnete die Tagung und die Kreisfrauenwirtschaftsleiterin Baumgarten hielt die Gäste herzlich willkommen. Durch Vorträge und Aussprachen in Arbeitsgemeinschaften war Gelegenheit gegeben, sich zu schulen und auszusprechen. Es wurden in Württemberg den Winter über 40 000 Menschen in Kurien geführt. Die Abende waren durch gemeinsames Spiel und Singen als gemütliche Feiern abgelaufen. Eine Fülle von Anregungen wurde geboten und mit neuer Kraft gingen die Lehrkräfte wieder an ihre Arbeit.

Neue Gemeindeeinteilung im Kreis Friedrichshafen

Friedrichshafen, 2. April. Wie die Verboypresse berichtet, hat der Reichsstatthalter den Erlaß über die neue Gemeindeeinteilung im Kreis Friedrichshafen (Oberamt Tettnang) unterzeichnet, wodurch die Neueinteilung in Kraft getreten ist. Die außerordentliche Bedeutung des Erlasses liegt darin, daß anstelle der bisher 21 Gemeinden im Kreis 14 Gemeinden treten, deren

Gebiet eine wesentliche Aenderung, zum Teil Vergrößerung, erfahren hat. Die von heute ab bestehenden Gemeinden sind folgende: Allingen, Eristorf, Etenkirch, Friedrichshafen, Rehlen, Krehbrunn, Langenargen, Langnau, Reckenbeuren, Reutlich, Oberreutlingen, Tannau, Tettnang und Schönbühl. Die wichtigste Neuerung ist die Schaffung eines vergrößerten Friedrichshafens, das durch die Eingemeindung von Schönbühl, Fischbach und Spaltenstein einen starken Zuwachs erhält, wodurch die Einwohnerzahl nach der laufenden Fortschreibung auf etwa 23 000 ansteigen wird. Durch das Inkrafttreten des Erlasses haben die jahrelangen Bemühungen von Kreisleiter Seibold im Zusammenwirken mit dem Oberamt ihre Krönung erfahren. Die bisher fast zerrissenen und ungünstig eingetragenen Gemeinden des Kreises wurden nach dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit geändert und die Wohnplätze sinnvoll zusammengefaßt.



Altbewährt

ist die Güte von Erdal. Es ist sehr sparsam und billig.

Erdal

Schuhcreme

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, hat sich nach München begeben, um am 3. April 1937 die Kriegsschule München zu besichtigen.

Reichsminister Rust reist mit dem Vergnügungs- und Erholungsschiff „Milwaukee“ der Hamburg-Amerika-Linie am 2. April von Benedig ab, um sich zur Eröffnung der neuen Olympia-Ausgrabungen nach Athen zu begeben. Das Schiff trat seine zweite diesjährige Frühjahrs-Orientreise an, vollbesetzt mit Passagieren, die sich aus 21 verschiedenen Nationen zusammensetzen. Eine große Reihe bekannter Persönlichkeiten nimmt an dieser Reise, die von Benedig über Griechenland nach Aegypten und Palästina führt, teil.

1. Mai Staatsfeiertag in Griechenland. Der 1. Mai wird in Griechenland als Staatsfeiertag begangen werden. Ministerpräsident Metaxas wird aus diesem Anlaß in einer Rede die sozialpolitischen Maßnahmen darlegen, die die Regierung zur Wiederherstellung der Ehre und des Wohlstandes der griechischen Arbeiter durchgeführt hatte.

Danziger Greuelnachrichtenfabrikant verurteilt. Die Große Strafkammer in Danzig verurteilte nach eingehender Verhandlung den polnischen Staatsangehörigen Konrad Kulchowski zu zwei Jahren Gefängnis, da er durch seine Tätigkeit für einen ausländischen Nachrichtendienst die Interessen des Danziger Staates in schwerster Weise geschädigt hat. Wie der Staatsanwalt hervorhob, hatte Kulchowski u. a. auch die Verbreitung erlogener Greuelnachrichten in Danzig in der ausländischen Presse veranlaßt.

Zwei Ketter von einer Lawine verhängt. Auf dem Wege zur Samoor-Hütte bei Vent im Dehntal wurde eine aus drei Männern bestehende Rettungsmannschaft, die einem verunglückten Engländer Hilfe bringen wollte, von einer Lawine überrascht. Während der Hüttenwirt aus Vent noch rechtzeitig zur Seite springen konnte, wurden seine beiden Begleiter aus Helligkreuz unter Schneemassen beerabten.

Explosionsunglück auf einem französischen Truppenübungsplatz. Der „Matin“ meldet aus Reims, daß auf dem Übungsplatz Chalons ein marokkanischer Schütze mit dem Fuß an eine Granate rief, die am Wegrand lag. Die Granate explodierte und tötete den Schützen, verletzte sechs Schützen lebensgefährlich und 17 andere schwer. Außerdem wurden sechs Soldaten, darunter ein französischer Adjutant leicht verletzt.

Den Ehemann mit Arsenik vergiftet. Im Dezember 1936 ist der Schreiner Johann Leopold in Fürtich plötzlich verstorben. Nach zwei Monaten wurde auf Gerüchte hin, daß Leopold keines natürlichen Todes gestorben sei, die Leiche exhumiert. Bei der Untersuchung der Leichenteile im gerichtsmedizinischen Institut Erlangen wurde festgestellt, daß Leopold mit Arsenik vergiftet worden ist. Daraufhin wurde die Ehefrau Käth. Leopold und später noch der ledige Johann Schmitthammer wegen Verdachts des Giftmordes hzw. der Mittäterschaft verhaftet. Nunmehr hat die Ehefrau Käth Leopold gestanden, daß sie ihrem Ehemann eine größere Menge Arsenik unter Sauerkraut gemischt zum Essen gegeben hat.

Banditenflut in Brooklyn. Die Reihe der sich in letzter Zeit immer mehr häufenden Raubüberfälle auf New Yorker Untergrundbahnen fand in einem neuen verwegenen Banditenstück ihren Höhepunkt, wobei drei Räubern Schmuckfassen im Werte von 10 000 Dollar in die Hände fielen. Wie in früheren Fällen hielten die Banditen ihr Opfer, den Boten eines Juweliergeschäftes, mit Revolvern solange in Schach, bis der Zug auf dem Brooklyner Bahnhof Remare hielt. In dem Augenblick, als die Türen automatisch geschlossen wurden, sprangen die Banditen aus dem Zuge. Auf dem Bahnhof kam es zu einer Schießerei zwischen Banditen und Polizeibeamten. Unter den Fahrgästen brach eine Panik aus, die die Banditen benutzten, um unerkannt zu entkommen.



Behanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP, Kreisleitung Nagold
Am Dienstag, den 6. 4. 37, abends 8 Uhr findet im Saal der Kreisleitung in Nagold eine Arbeitstagung statt. Teilzunehmen haben die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter, die Schulungsleiter und die Kreisamtsleiter. Kreisgeschäftsführer.

Partei-Amt mit vertrauten Organisationen

DNZ, Kreisbetriebsgemeinschaft Handel, Faßgr. Galstättens- und Beherbergungsgewerbe, Kreis Neuenbürg
Als Kreisfachschaftswalter ist mit sofortiger Wirkung der Pg. Franz Kull in Wildbad ernannt. Gleichzeitig übernimmt derselbe das Amt als Ortsfachschaftswalter für das Galstättens- und Beherbergungsgewerbe für Wildbad.

DNZ, Faßgruppe Einzelhandel, Kreis Neuenbürg
Mit sofortiger Wirkung wurde als Kreisfachgruppenwalter Pg. A. Gahner in Neuenbürg ernannt.

NJ., BdM., JV., JM.

JM. in der HJ., Gruppe 22/126
Alle Schäftführerinnen der Gruppe sind am Sonntagmorgen punkt 10 Uhr an der Jugendherberge in Altensteig, Schreibzeug mitbringen. Wer nicht selbst kommen kann, schickt Erlaß. Die Gruppenführerin.

JM., Gruppe 25
(Simmersfeld, Beuren, Etmannweiler, Fünfbrunn)
Am Sonntag sind alle Jungmädler um 2 Uhr am Schulhaus in Simmersfeld. Beitrag mitbringen. Gruppenführerin.

Mädlergruppe 25 (Simmersfeld)
Die ganze Gruppe ist am Sonntag um 2 Uhr am Schulhaus Simmersfeld. Die Gruppenführerin.

Letzte Nachrichten

Fünf Todesopfer des Explosionsunglücks auf dem Truppenübungsplatz bei Chalons

Paris, 2. April. Die Zahl der bei der Granatexplosion im Truppenübungsplatz von Mourmelon bei Chalons ums Leben gekommenen Soldaten hat sich inzwischen auf fünf erhöht. Bei zwei anderen Verletzten hat man jede Hoffnung aufgegeben, sie am Leben zu erhalten. 16 weitere Soldaten schweben ebenfalls in Lebensgefahr.

Hungerstreik im Warschauer Versicherungsgewerbe
Allgemeine Protektion beschlossen

Warschau, 2. April. Seit ungefähr 14 Tagen befinden sich die Angestellten der Warschauer Versicherungsgesellschaft „Europa“ im Ausstand. Wie jetzt bekannt wird, drohen die Streikenden, die die Versicherungsräume besetzt halten, mit dem Hungerstreik. Auf einer Versammlung der Angestellten sämtlicher anderen Warschauer Versicherungsgesellschaften wurde beschlossen, in den Protektionstreik zu treten, falls die grundsätzlichen Lohnforderungen der Streikenden nicht erfüllt würden.

Judien in Göring — Polizei schießt auf Demonstranten
Kundgebungen der Kongress-Partei im Parlament

London, 2. April. Wie erst jetzt bekanntgegeben wird, kam es am Donnerstagabend in einer Ortschaft in Punjab zu blutigen Unruhen in Zusammenhang mit den neuen indischen Verfassungsentwürfen. Als indische Demonstranten sich weigerten auseinanderzugehen, machte die Polizei von der Waffe Gebrauch. Eine Person wurde getötet, mehrere wurden verletzt. Es ist das zweitemal innerhalb einer Woche, daß die Polizei in Punjab die Feuerwaffe gegen Aufständische anwenden mußte. Wie aus Neu Delhi gemeldet wird, hat die Kongress-Partei am Freitag im indischen Parlament eine neue Kundgebung veranstaltet. Die dem Nationalkongress angehörenden Abgeordneten hatten ihre Bänke mit der Kongress-Fahne geschmückt und trugen die Kongress-Tricolore im Knopfloch. Erst nach dringlicher Aufforderung durch den Kammerpräsidenten entfernten sie die Flaggen.

Aufräumungsarbeiten am Londoner Anglikerbahnhof
beendet — Insgesamt sieben Tote

London, 2. April. Die Aufräumungsarbeiten für das Eisenbahnunglück beim Victoria-Bahnhof dauerten am Freitag bis zum Abend an. Erst nach 6 Uhr konnten wieder Züge vom Victoria-Bahnhof abgehen, während bis dahin aller Verkehr von diesem Bahnhof aus ruhen mußte. Die Eisenbahngesellschaft gab bekannt, daß eine nochmalige Zählung ergeben hat, daß insgesamt nur sieben, nicht acht Personen, wie ursprünglich gemeldet wurde, bei dem Eisenbahnunglück ums Leben gekommen sind.

Gestorben

Dornstetten: M. Leuthe geb. Trüb, Witwe, 82 J. a.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Paul, Einzelgänger: Gideon Wobolich, alle in Altensteig. D. A.: H. 87: 2170. Jzt. Preis: 3 gütig.

Ezerhausen.

Zu dem am Dienstag, den 6. April 1937 stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht hiermit freundliche Einladung.

Den 3. April 1937.

Der Bürgermeister.

Zur Anfertigung von Drucksachen

aller Art empfiehlt sich die

W. Kieker'sche Buchdruckerei, Altensteig, Telefon 321

Zuchtviehversteigerung

in der Tierzuchtthalle in Herrenberg

am Donnerstag, den 8. April 1937, 9.30 Uhr vormittags.

Sonderförderung am Mittwoch, den 7. April 1937, mittags 12 Uhr.

Anstreich: 75 Farren und eine Anzahl Kalbinnen.

Zum Besuch der Veranstaltung wird freundlichst eingeladen.

Tierzuchtamt Herrenberg und Ludwigsburg.

Schönes 1 1/2-jähr'gs



Einstell- Rind

verkauft

Mattthaus Weid'ich, Ezerhausen
Kof. Idarweg 336

Rlosett-Papier

in Rollen und Paketen

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Altensteig.

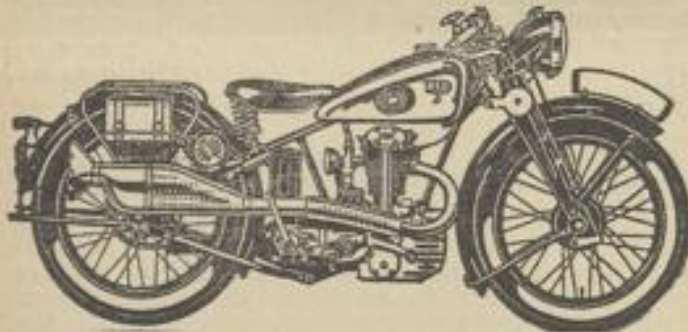




Neueingang
entzückend gemusterter
Frühjahrsneuheiten
in
Disfra mousseline
Druck - Seide
dazu **Ausverkauf**
in
Frühjahrs-Damenmänteln
beste Qualität - sehr preiswert
Modewaren und
Aussteuergeschäft **Spahr**

Hall!
Schwenold's Vergnügungspark
Flottenschiffschaukel, das beliebte
Elektro-Märchenkarussell, sowie die
altbekannte Preis- und Blumenschieß-
halle ist heute Samstag, morgen Sonntag und Montag
bei der Turnhalle im Betrieb.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer.

Die Erfahrungen aus
Tausend siegreichen Rennen
geben den
NSU.-Motorrädern
die Vollendung ihrer
Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, Sparsamkeit



Vertreter:
Paul Schaupp, Motorfahrzeuge, Altensteig

Bestellungen
auf **Kohlen,**
Koks und Briketts

aus Ia Zechen, für sofortige oder spätere Lieferung
nimmt jederzeit entgegen:

August Schaal, Altensteig
Kohlenhandlung

Sprechstunde für Tuberkulosenfürsorge
je Montag, den 5. und 19. April von 9-12 Uhr.

Arztärztliche Sprechstunde von 15-17 Uhr
im Kreiskrankenhause Nagold, Gartengebäude.

Mütterberatungsstunde Altensteig
Dienstag, den 6. April von 14-16 Uhr im Gemeindehaus.

Der Unterzeichnete setzt 1 Paar 2 jährige
Lehrstiere
leicht angewöhnt, dem Verkauf aus
Carl Feib, Lorenzenbauer, Jaelsberg Kreis Freudenstadt.

Verkaufe ein Paar
Zug-Ochsen
26 Zentner schwer
Bernhard Frey am Lichtenberg, Ndt.

Kadfahrer-Berein Altensteig.
Monatsversammlung
heute im „Röble“

Fußball-Freund-
Schaftsspiele
am 4. April 1937
Spv. Altensteig I
Spv. Nürtingen I
Beginn 1/3 Uhr.
Spv. Altensteig II
Spv. Nürtingen II
Beginn 1 Uhr.
Spv. Altensteig Jugend
Spv. Nürtingen Jugend
Beginn 4 Uhr.

Wir haben einige gebrauchte, gut erh.
Klaviere und Flügel
sehr preiswert zu verkaufen
oder zu vermieten.
Kleinflaviere von 200.- bis
guter Herkunft.
Flügel- u. Klavierfabrik
Carl A. Pfeiffer
Stuttgarter-Str. 120-124/1, Fernspr. 605-07

Lüchliges, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haushalt
auf 15. April bei gutem
Lohn gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle
des Blattes.

Peimerdinger
Apfelfaft, Süßer Most
Marke:



in 1 Liter Flaschen 75 S
Traubensaft, unvergoren
(alkoholfreier Traubenwein)
weiß, 1/2 Liter-Flasche 90 S
rot, 1/2 Liter-Flasche 1,10 S
Pfand 1/4 und 1/2 Liter 10 u. 15 S
Verkaufs-Niederlage bei:
Ehr. Burghard jr.

Pfeifer's
Blumen- und
Gemüsesamen
Saatbeizmittel trocken
u. naß
Baumsprikmittel
„Naxon“ Rattengift
empfiehlt

Schlumberger Schwarzwald-
Drogerie
Altensteig

Kirchliche Nachrichten.
4. April, 1/2 9 Uhr Christen-
lehre für Töchter. 1/2 10 Uhr
Predigt. 8 U. Gemeinschaftsft.

Waldorf. Morgen Sonntag
große Tanzunterhaltung
im „Adlersaal“. Kapelle Maier, Ebhausen.
Es ladet freundlichst ein **Karl Walz.**

4- u. 6-kant Drahtgeflechte
Stacheldraht, Spann- u. Binde-
draht, Drahtspanner
eiserne Zaunpfosten und alles
sonstige Zubehör empfiehlt
Karl Henssler sen.
Handlung beim Postamt
Bei größ. Mengen besondere Preise

Wer einmal M. Brodmanns
gewürzte Futterfalkmischung
Zwerg-Mark
gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft
nur noch Original-Brodmann



Die günstige Wirkung dieses
zuverlässigen Futters erklärt
M. Brodmanns „Ratgeber“.
Neu (10.) Ausgabe mit neu-
zeitlichen Fütterungsgerätschlägen
kostenlos in den Verkaufsstellen
oder von M. Brodmann Chem.
Fabrik, Leipzig-Curtzsch.

Nicht nur gewaschen,
nicht nur rein,



persil-gepflegt
ist Wäsche sein!

Gemüse- u. Blumen-
Samen
„Sternmarke“
seit 40 Jahren hier
eingeführt
Gartengeräte
Gartenhauen
Gartenhäule
Gartenrechen
Gartenspaten
Schaufeln
Reuthauen
Dunghaken
Kleingartengeräte
„Wolf“
Gartengeräte:
Kultivatoren
Ziehbacken
etc. etc.
Kindergartengeräte
Gießkannen
Gartenschläuche
Hähnen u. Zubehör
hält bestens empfohlen
Karl Henssler sen.
Handlung beim Postamt

Ihre Möbel werden
wieder wie neu
durch das bewährte
KIWAL
Auffrischungsmittel

Apothek., Löwen-Drogerie,
Schwarzwald-Drogerie.

Methodistenagentende
Sonntag, 1/2 10 Uhr Predigt,
1/2 11 Uhr Sonntagsschule,
20 Uhr Predigt. Mittwoch
20 Uhr Bib. u. Gebetsstunde

Es ist nicht alles Mineralwasser,
was sprudelt. Verlangen Sie ein
echtes, durch die Analyse auf
der Etikette gekennzeichnetes
Mineralwasser, wählen Sie eines
von diesen:

Innauer Apollo-Sprudel
Teinacher Hirschquelle und Sprudel
Zu haben in Altensteig: M. Hartmann, Mineralw.
und Biergroßhandlung, Telefon 332. Bad Teinach:
Gottl. Dittus: Mineralw. u. Limonadengesch., Tel. 64.

Carl Götzfried
Frieda Götzfried
geb. Wagner
Vermählte
Altensteig, 3. April 1937

Altensteig.
Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater
Johann Maisenbacher
Geschäftsführer a. D.
im Alter von 66 Jahren zu sich in die Ewig-
keit abzurufen.
In tiefer Trauer:
Die Gattin **Anna Maisenbacher**
Johanna Rasp geb. Maisenbacher mit Gatten
Hans Maisenbacher
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr
auf dem Waldfriedhof.

Beuren, den 1. April 1937.
Todes-Anzeige.

Gott hat es gefallen, unsere liebe Mutter
Anna Barbara Frey
geb. Pfeifle
im Alter von 81 Jahren Donnerstag abend
in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefer Trauer:
Joh. Blalch mit Angehörigen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Schreiner-Innung Kreis Nagold.

Unser Altmeister und langjähriger Kassier
Jakob Doelling
ist gestorben.
Vollzählige Teilnahme an der Beerdigung ist Pflicht.
Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 1/2 2 Uhr statt
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Obermeister.

Bringe meine
Dampf Bellfedern-
Reinigung
beim Stadgarten in empfeh-
lende Erinnerung
Ernst Haas, Altensteig

PRINTZ
färbt, reinigt, wäscht

Verkaufsstellen in: Altensteig: Müller
bei Max. Hofsler, 184. Freudenstadt:
S. Engel, Gem.-Ware, Gegenbauer
Ehr. Hühner, Gem.-Ware, Hauptstraße

